

Breitscheid (Landkreis Lahn-Dill)			
1	Einwohner	Verwaltung	
5	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
32 km	Straßennetz	2 Kindergärten mit	100 Plätzen
Eigenbetriebe für		0 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis Abfall		0 Stadthallen	5 Bürgerhäuser
Zweckverband für		1 Freibad	0 Hallenbäder
Privatisierung		0 Sporthallen	6 Sportplätze
Eigengesellschaft für		2 Museen	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%

1%

keine Antwort

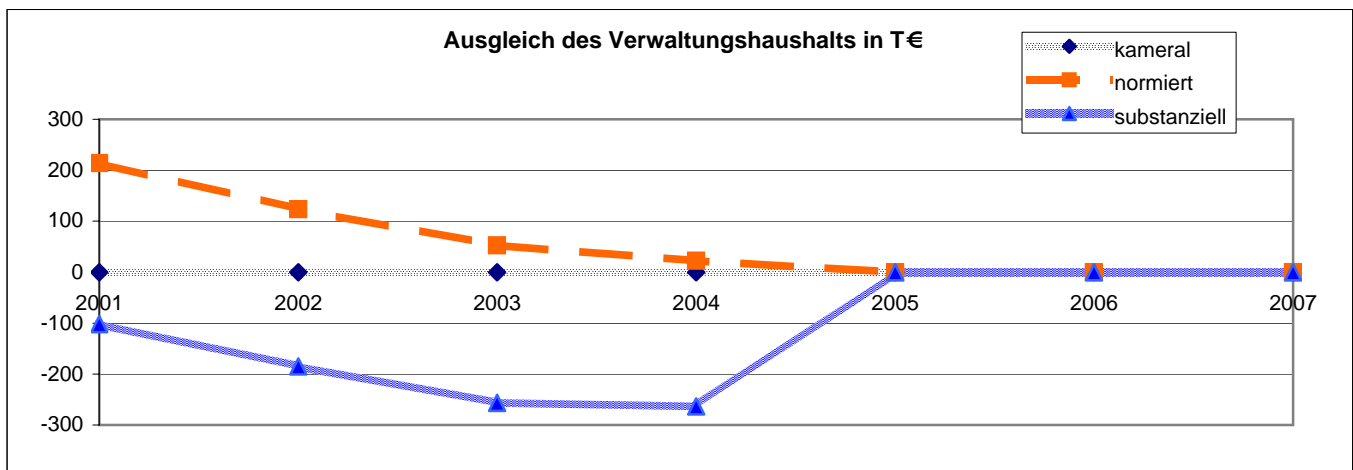
■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.
 ** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		5.271	5.270	5.255	5.283				
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	6.434	6.304	6.435	5.846				25.019
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	6.434	6.304	6.435	5.846				25.019
Defizit kameral ¹		0	0	0	0				0
davon Altdefizit	892	0	0	0	0				
strukturelles Defizit ²		0	0	0	0				
Zuführung zum VMH	86	423	450	249	225				1.347
Zuführung zum VWH	90	0	0	0	0				0
Nettozuführung zum VMH		423	450	249	225				1.347
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	210	327	196	203				
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	0				
Pflichtzuführung zum VMH		210	327	196	203				935
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		214	124	53	22				412
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		214	124	53	22				412
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		316	309	309	286				
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-102	-185	-256	-264				-807
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	6.434	6.304	6.435	5.846				25.019
+ Einn.VMH	HG 3	2.940	2.045	1.076	912				6.971
./. Rücklagenentnahme	31	692	352	551	122				1.717
./. Kreditaufnahme	37	869	0	0	306				1.175
Einnahmen		7.813	7.997	6.959	6.329				29.098
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	6.434	6.304	6.435	5.846				25.019
+ Ausg. VMH	HG 9	2.940	2.045	1.076	912				6.971
./. Rücklagenzuführung	91	120	659	128	130				1.037
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u. 992	0	0	0	0				0
./. Kredittilgung	97	210	327	196	203				935
Ausgaben		9.044	7.363	7.186	6.424				30.017
Finanzierungssaldo		-1.231	634	-227	-95				-919

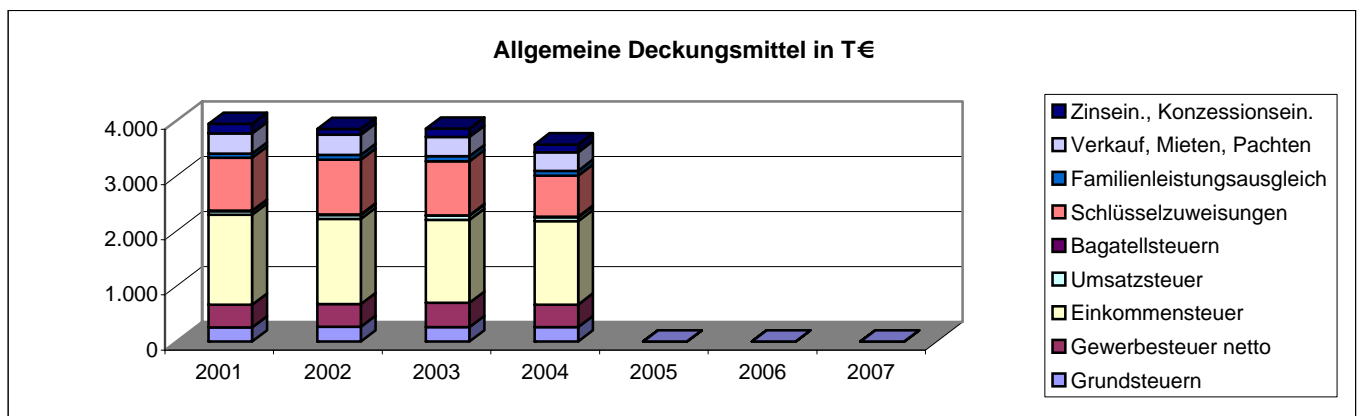
keine Antwort



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.
² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.
⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.
⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		5.271	5.270	5.255	5.283				
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	6.434	6.304	6.435	5.846				
jährl. Veränderung			-2,0%	2,1%	-9,2%				
Steuereinnahmen		2.529	2.465	2.502	2.459				
Anteil an Einnahmen VWH		39,3%	39,1%	38,9%	42,1%			22,8%	
jährl. Veränderung			-2,5%	1,5%	-1,7%				
pro Kopf								0 €	
Grundsteuer A	000	12	13	12	12			7	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer A Hebesatz		220	220	220	220				
Grundsteuer B	001	245	256	250	250			143	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer B Hebesatz		220	220	220	220				
Gewerbsteuer brutto	003	562	570	652	602			341	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			1,4%	14,3%	-7,7%				
Gewerbsteuer Hebesatz		320	320	320	320				
Gewerbsteuer netto	003./810	409	410	441	409			238	
jährl. Veränderung			0,3%	7,6%	-7,3%				
pro Kopf								0 €	
Einkommensteuer	010	1.632	1.543	1.504	1.513			885	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Umsatzsteuer	012	66	73	72	69			40	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	10	9	11	13			6	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Schlüsselzuweisungen	04	955	993	980	739			524	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			4,0%	-1,3%	-24,6%				
Familienleistungsausgleich	091	77	87	92	92			50	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	3.561	3.545	3.574	3.290			1.996	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-0,4%	0,8%	-7,9%				
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	367	364	346	333			201	
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	172	108	153	143			82	
Gewerbsteuerumlage	810	154	160	211	193			103	
Allgemeine Deckungsmittel⁷		3.946	3.856	3.862	3.573			2.177	
pro Kopf								0 €	
Gebühren	10 bis 12	1.658	1.659	1.698	1.435			921	
pro Kopf								0 €	

keine Antwort

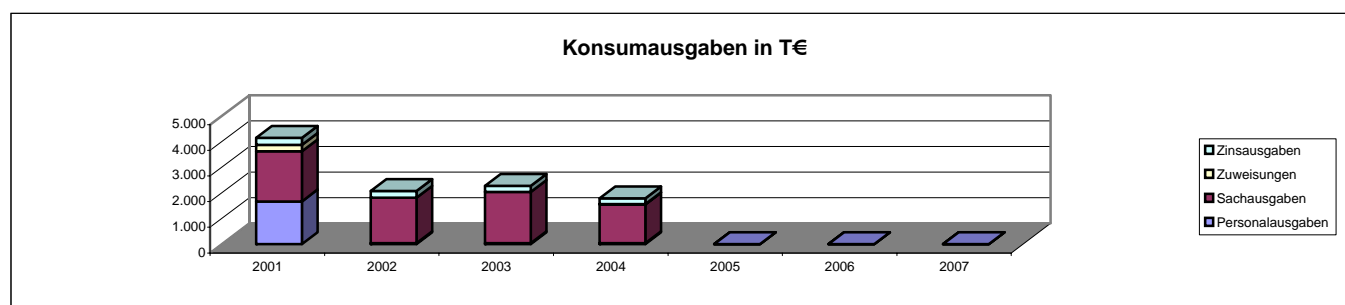


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	6.434	6.304	6.435	5.846				3.574	
jährl. Veränderung			-2,0%	2,1%	-9,2%					
Personalausgaben	HG 4	1.664	37	36	32				253	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			-97,8%	-2,3%	-10,6%					
pro Kopf									0 €	
Personalbestand Kernhaushalt		53,00	37,00	37,50	37,50					
Personalkosten Eigenbetriebe		0	0	0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00					
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		1.664	37	36	32				253	
pro Kopf		316 €	7 €	7 €	6 €				48 €	
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		53,00	37,00	37,50	37,50					
Personalintensität⁸		99,45	142,43	140,13	140,88					
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	1.956	1.769	1.990	1.514				1.033	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			-9,6%	12,5%	-23,9%					
Zuweisungen	HG 7	249	4	5	8				38	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			-98,3%	14,9%	60,0%					
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	226	230	228				98	
Zinsausgaben⁹	80	276	261	243	229				144	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			-5,6%	-6,8%	-5,8%					
Konsumausgaben¹⁰		4.145	2.071	2.274	1.783				1.467	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
pro Kopf									0 €	
GwSt-Umlage	810	154	160	211	193				103	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			4,2%	31,6%	-8,5%					
Umlage an Gemeinden¹¹	83	1.712	1.710	1.637	1.572				947	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			-0,1%	-4,3%	-4,0%					
Umlage gesamt		1.866	1.871	1.848	1.765					
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
pro Kopf									0 €	
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		53	53	53	53				30,29	
ber. Ausg. VWH¹²		5.351	5.251	5.578	5.027				3.030	
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ . 810	3.407	3.385	3.363	3.097				1.893	
Steuerdeckungsquote¹³		63,66%	64,46%	60,28%	61,60%				35,71%	
jährl. Veränderung			1,2%	-6,5%	2,2%					

keine Antwort



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

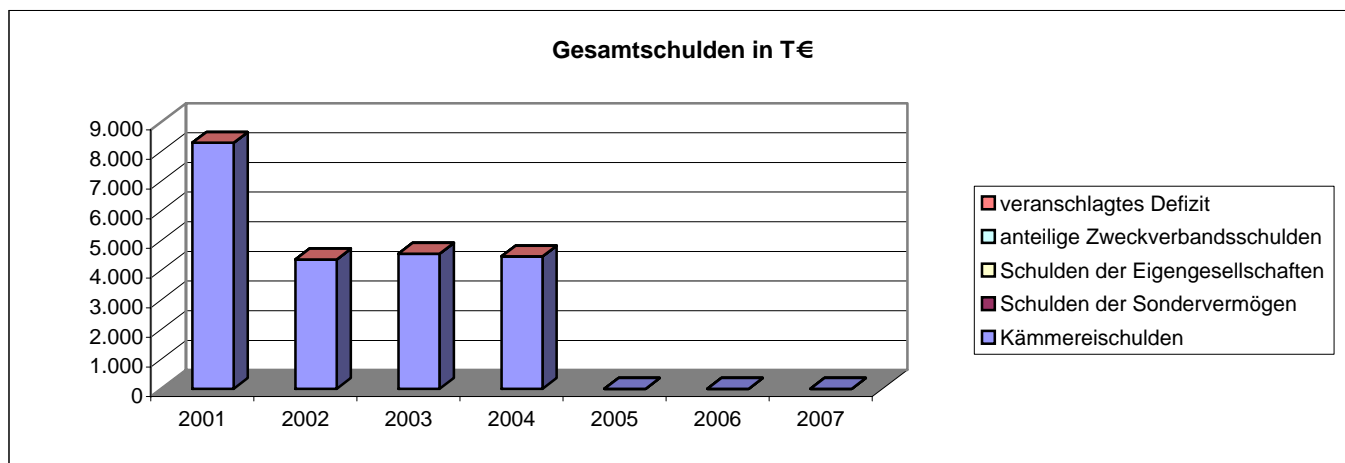
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse				Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einwohner		5.271	5.270	5.255	5.283			
Gesamtausgaben	9	2.940	2.045	1.076	912			
Kreditaufnahme	37	869	0	0	306			
Tilgung von Krediten	97	210	327	196	203			
Differenz¹⁴		660	-327	-196	103			
Rücklagenentnahme	31	692	352	551	122			
Zuführung zu Rücklage	91	120	659	128	130			
Differenz		571	-307	423	-8			
Bestand allg. Rücklage		691	350	122	0			
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0			
Differenz¹⁶		691	350	122	0			
Freie Spitze¹⁷		214	124	53	22			
Gesamtschulden		8.297	4.358	4.554	4.464			
jährl. Veränderung			-47,5%	4,5%	-2,0%			
pro Kopf								
Schulden des Kernhaushalts		8.297	4.358	4.554	4.464			
Schulden der Sondervermögen		0	0	0	0			
Schulden der Eigengesellschaften		0	0	0	0			
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0			
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		3,3	1,8	1,8	1,8			
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		39,6	13,3	23,2	22,0			
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	0	0			

keine Antwort



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Netto neuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettoszuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.